

Die mühsame Suche nach der Gelbbauchunke

2024 - 2025

im bayerischen Inntal
südlich von Rosenheim

... und nach der Wechselkröte im Hochriesgebiet



Untersuchungsgebiete: ■ Gelbbauchunke (~ 25 km²)
■ Wechselkröte (~ 0,63 km²)

Gelbbauchunke

2024: Identifizierung ggf. geeigneter Gewässer und Untersuchung auf Vorkommen.

2025: Erfassung bekannter Vorkommen sowie Überprüfung aller Altnachweise (≤ 2006)

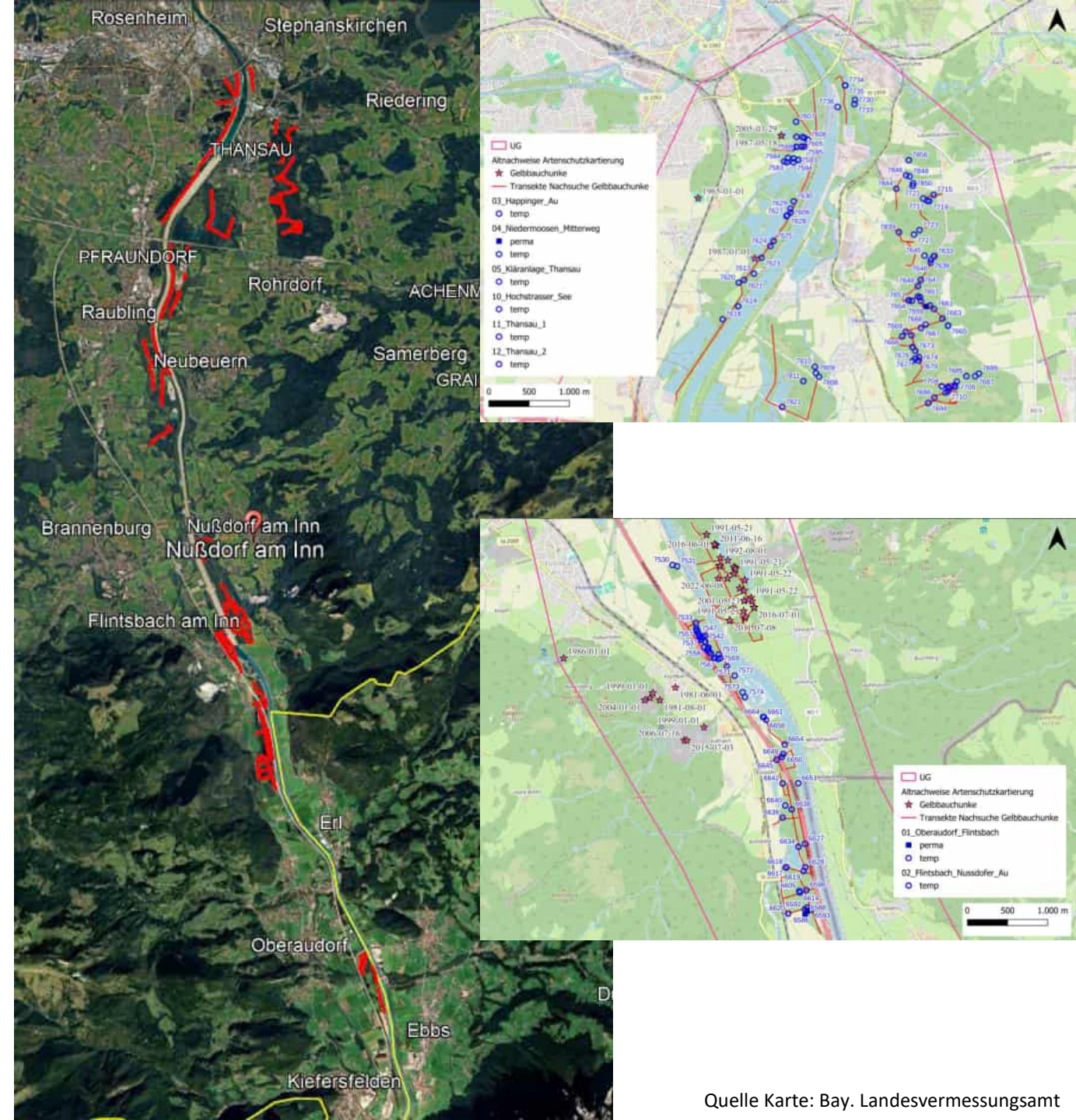
Wechselkröte

2025: Überprüfung des höchstgelegenen Vorkommens der Art in Mitteleuropa nördlich des Alpen-Hauptkammes



Vorgehensweise 2024:

1. Bildung von Transekten (ca. 45 km)
v. a. auf unbefestigten Wegen und Rückegassen in feuchten Bereichen
2. Fotografische Dokumentation sämtlicher Wasserstellen entlang der Transekte im April 2024 (durch Mitarbeiter Klaus Dehler):
 - 1 Altwasser,
 - 2 größere Weiher mit Flachwasserzonen,
 - 38 Tümpel,
 - 100 Wegpfützen,
 - 48 Fahrspuren abseits von Wegen (z. B. Harvesterspuren)
 - 6 sehr strömungsarme Grabenabschnitte an Wegen,
 - 13 sehr strömungsarme Grabenabschnitte abseits
 - 9 Schlenkenbereiche (wassergefüllte Vertiefungen in anmoorigem Boden)
 - 4 Wasserstellen unter Wurzeltellern
3. Vorauswahl „kartierwürdiger“ Klein(st)-Gewässer (127 von 221) anhand der Fotos
4. Gezielte Untersuchung der 127 Kleingewässer zur Hauptlaichzeit im Mai/Juni 2024
5. Wiederholte Untersuchung der am besten geeigneten potenziellen Laichhabitate im Juni/Juli (ins. 33):
 - 6 Tümpel, 16 Wegpfützen, 3 Fahrspuren, 2 Seitengrabenabschnitte, 1 Grabenabschnitt,
 - 4 Schlenkenbereiche, 1 Wasserstelle unter Wurzelteller



Beispiele von
untersuchten
Gewässertypen:



Wegpfütze



Fahrspur



Graben



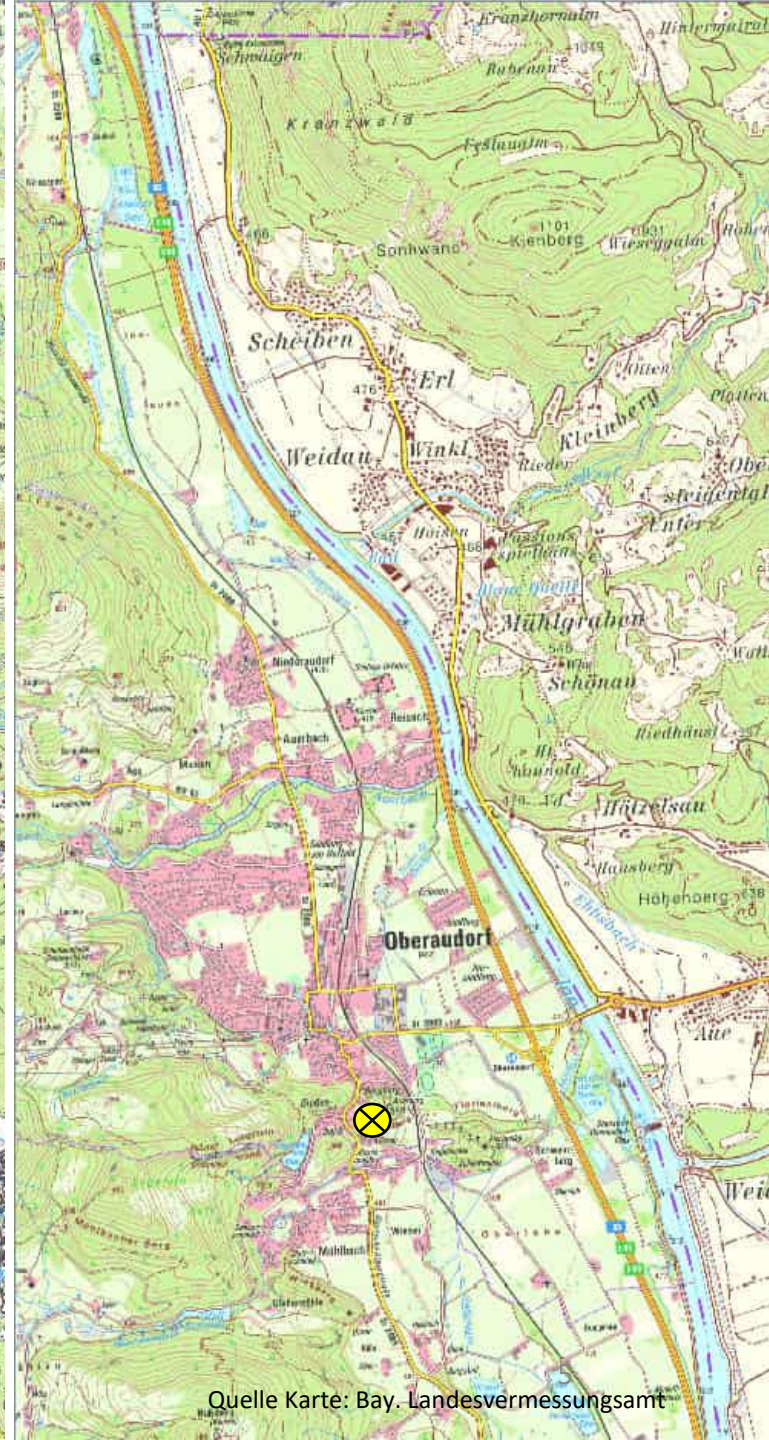
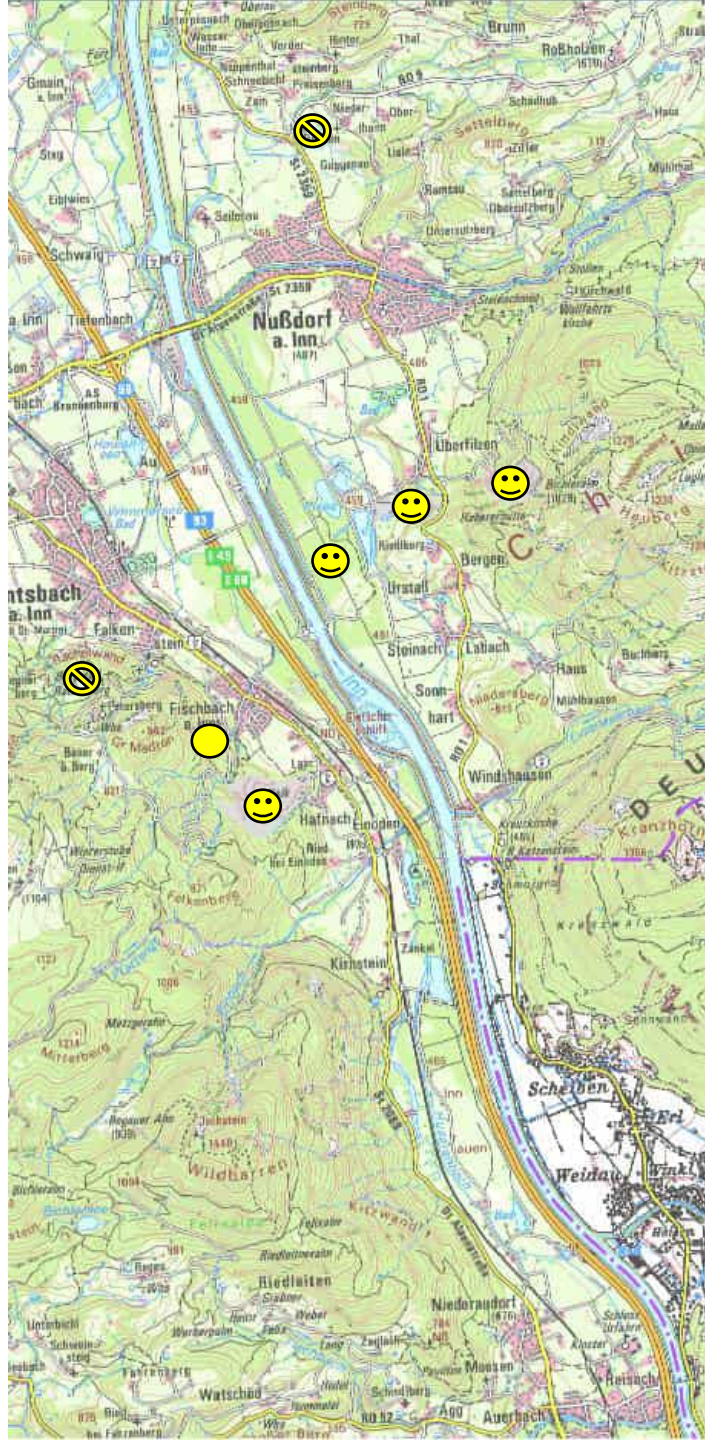
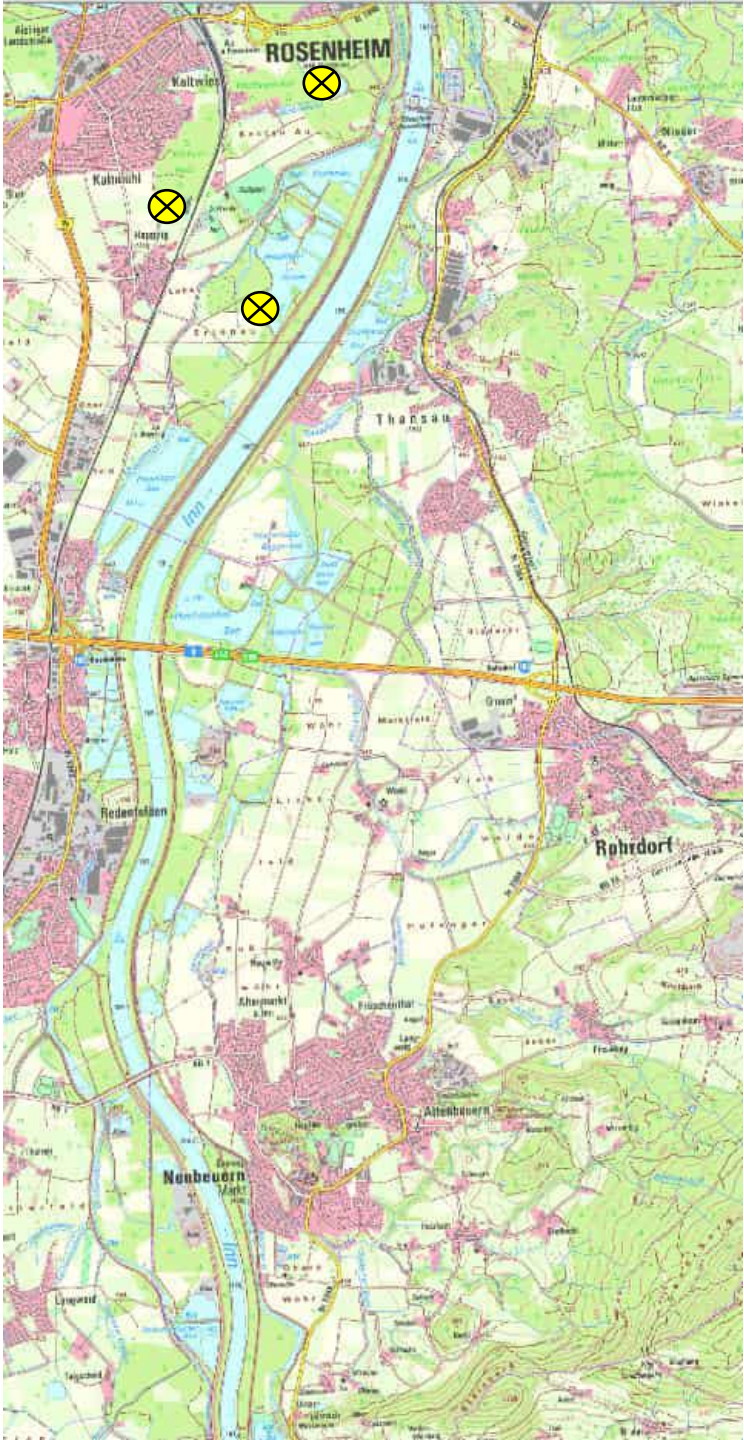
Schlenke

Ergebnis
Gelbbauchunke:

Kein Nachweis in den
127 gezielt untersuchten
Gewässern;

Nachweis sonstiger
Amphibien (BM, GrF) nur
in 5 der 127 Gewässer

- 😊 Aktuelles
Vorkommen mit
Reproduktion (4)
- 🟡 Aktuelles
Vorkommen
ohne Rep. (1)
- 🚫 Vorkommen
verschollen (2)
- ⊗ Vorkommen
erloschen (4)



Ergebnis Wechselkröte:

Oberwiesenalm
auf 1150 m Höhe

1998: ca. 40 Ind. in LG 1 alt

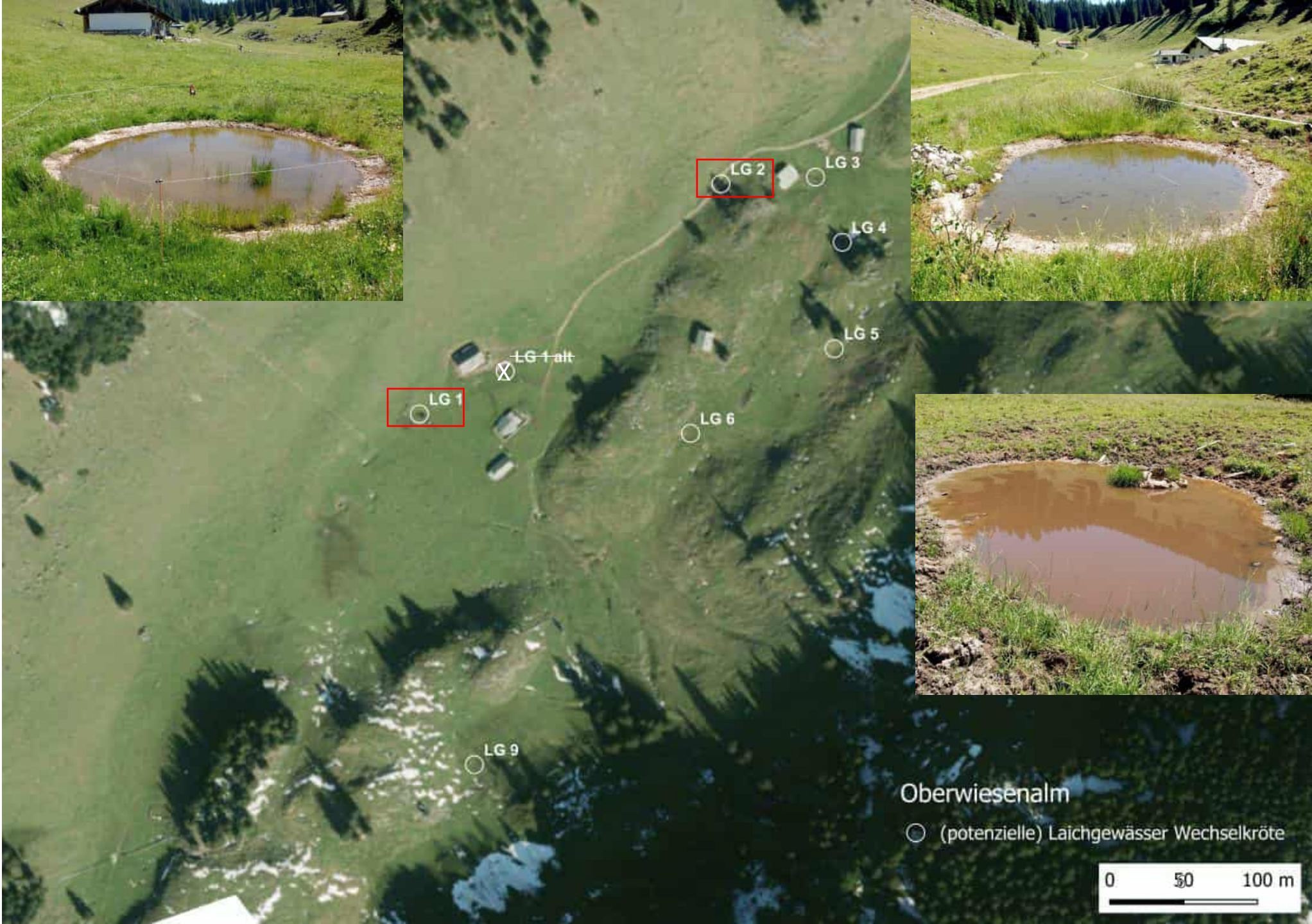
2006: Wiederherstellung des trocken gelegten LG 1 alt scheitert (undicht)

2011: Anlage von 2 beton-armierten Tümpeln erfolgreich

2012: in LG 2 1200 – 1400 WK-Larven im August

2018: FFH-Monitoring zur WK: keine Nachweise in allen 7 potenziellen Laichgewässern

2025: INNsieme-U. zur WK: keine Nachweise in allen 7 potenziellen Laichgewässern



Ergebnis Wechselkröte:

Riesenalm
auf 1345 m Höhe

2001: 1 M in R-LG 1,
1 W in R-LG 2,
Reproduktion in LG 2

2012: Entlandung von R-LG 1
scheitert am Widerstand eines
Almbauern

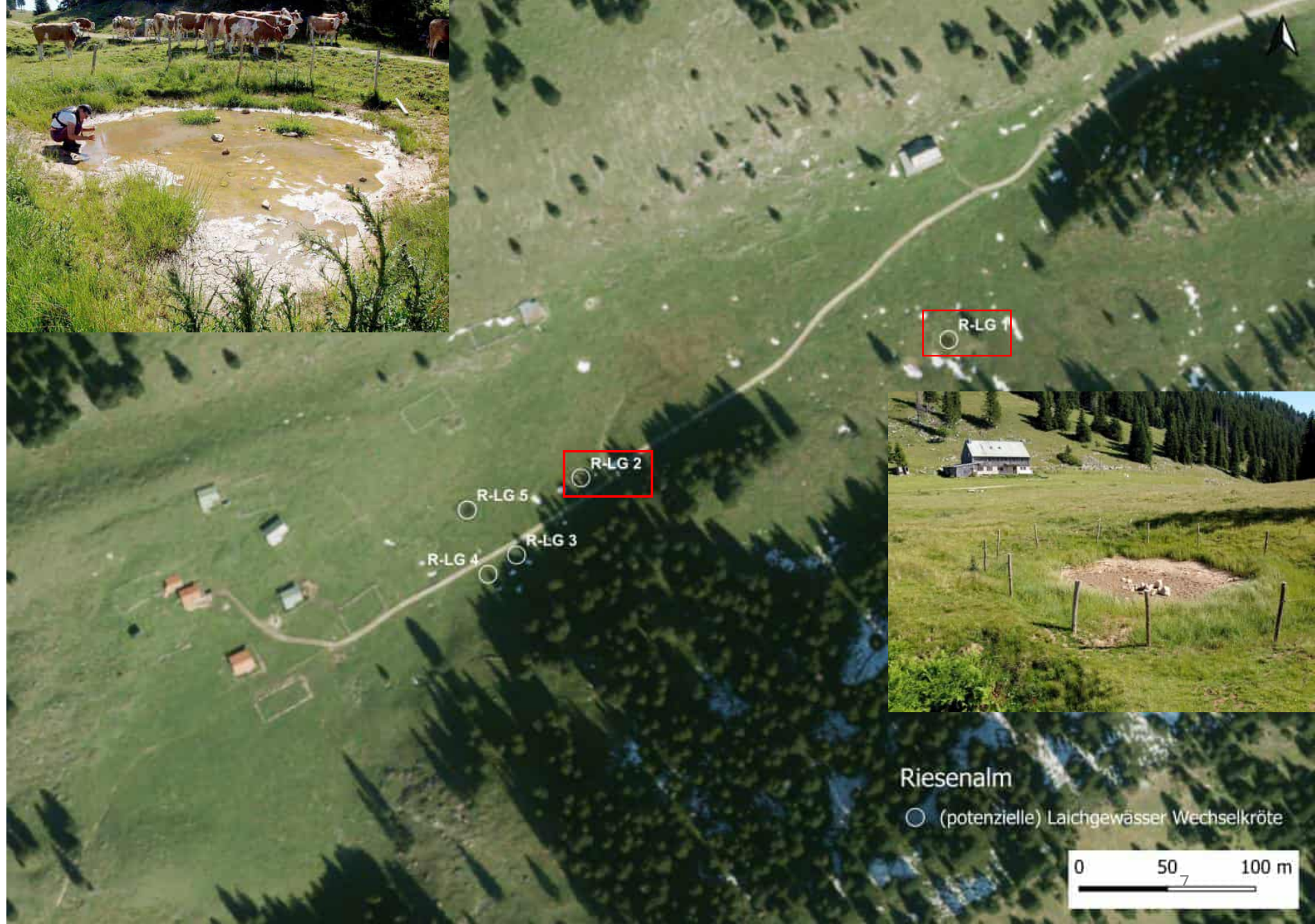
2018: FFH-Monitoring zur WK:
keine Nachweise in R-LG 2;
R-LG 3, 4 und 5 nicht geeignet wg.
vorzeitigen Trockenfallens

2023: Ersatzbau von R-LG 1
scheitert (undicht)

2024: Meldung von WK-Rufen,
Nachsuche ergebnislos

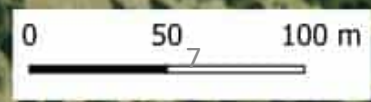
2025: INNsieme-U. zur WK:
kein Nachweis im einzigen pot.
Laichgewässer R-LG 2,

R-LG 1 neu: trocken,
R-LG 3+4: kaum wasserführend, beschattet
R-LG 5: permanent wasserführend



Riesenalm

○ (potenzielle) Laichgewässer Wechselkröte



Bewertung **Gelbbauchunke** im Inntal:

von 11 bekannten Vorkommen konnten nur 5 bestätigt werden,
keine neuen Funde

⇒ Bestandsentwicklung stark rückläufig, Restvorkommen vom Aussterben bedroht



Empfehlung zu Schutzmaßnahmen:

- Erhalt der rezenten Restvorkommen durch Anlage neuer Gewässer alle 2-3 Jahre – nur in enger Kooperation mit den Betreibern der Abbaugebiete möglich
- Im FFH-Gebiet „Innauwald ...“: endlich konsequente Umsetzung der Pflegemaßnahmen gemäß Managementplan (MPI)

Bewertung **Wechselkröte** auf Riesen-/Oberwiesenalm:

- Seit 2012 bzw. 2001 kein gesicherter Nachweis der Art mehr
- Im aktuellen FFH-Bericht: ausgestorben in der alpinen biogeografischen Region
- Aktuell keine guten Voraussetzungen für eine Wiederansiedlung vorhanden, weil zu wenig geeignete Laichhabitate wegen: zu geringer Niederschläge, zu langer Trockenphasen, zu wenig Schnee im zu milden Winter, zu hohe Verdunstung im zu heißen Sommer, zu wenig Nahrung im zu trockenen Landlebensraum, zu hoher Konkurrenzdruck durch frühlaichende Amphibienarten, zu hoher Erholungsdruck (Radfahrer)



Foto: Ch. Köbele

Empfehlung:

Einrichtung eines Runden Tisches mit den beiden Entdeckerinnen der Vorkommen Hanna Labus und Christiane Mayr, den zuständigen Behörden und dem Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern (LARS) für die Beratung zum weiteren Vorgehen

The background of the slide is a photograph of a riverbed. The water is shallow and clear, revealing a dense network of brown, tangled roots and branches submerged in the sand and mud. The overall color palette is earthy, with various shades of brown, tan, and green from some algae or small plants.

Danke

für Ihre Aufmerksamkeit!